

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 52.

Sonnabend, 4. März 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Adolf Ernst Börig in Riesa** eingetragene Grundstück mit darauf errichteter, auf Verlangen des Stadtraths zu Riesa wieder abzubrechender Ausstellungshalle, Folium 1292 des Grundbuchs für Riesa, Nr. 116B des Grundbuches, Abth. A, Nr. 5341 des Flurbuchs, nach letzterem 27, 7a groß, mit 28,21 Steuereneinheiten belegt, geschätzt auf 4650 Mark, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

Der 5. April 1893, vormittags 10 Uhr  
als Anmeldetermin,

ferner

Der 20. April 1893, vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

Der 2. Mai 1893, vormittags 10 Uhr  
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, am 27. Februar 1893.

Königliches Amtsgericht.  
Seldner.

Zh.

## Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath beabsichtigt, die diesjährige **Grasnutzung** in den kommunalen Gärten auf dem sogenannten Zehnt und auf der Wiese hinter der Wasserkunst bis zum Jungfernschen Garten zu verpachten.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** In einigen Blättern war davon die Rede, im Bundesrath sei eine Parteiströmung dafür, den Ausschluß geistlicher Orden aus dem Deutschen Reich aufzuheben. Hierzu schreibt die „Post“: „Gutem Vernehmen nach ist in den leitenden Kreisen der Reichsregierung hiervon nichts bekannt.“

Zur letzten Rede Sr. Majestät des Kaisers sagt die „National-Zeitung“: „In der Rede erregt die Bezugnahme auf das Wort des Fürsten Bismarck: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt“ besonderes Interesse. Man würde daraus vielleicht folgern dürfen, daß die persönliche Stimmung zwischen dem Enkel Wilhelm I. und dessen großem Minister sich doch wohl so gestalten könnte, wie es der von dem Kaiser erwähnten herrlichen Vergangenheit entsprechen würde.“ „Berliner Vörlin-Zeitung“: „Es wäre optimistisch, hierin im Augenblicke mehr zu sehen, als den Beginn eines besseren Verhältnisses zwischen Berlin und Friedrichshagen. Dieses allein ist aber sicher schon ein nennenswerther Gewinn.“ „Vossische Zeitung“: „Wenn der Kaiser am Schluß des Wortes des Fürsten Bismarck gedenkt: Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt, so werden die Bürger nach demselben Grundsatze handeln müssen und den festen Glauben an eine gedeihliche Zukunft aus dem Bewußtsein schöpfen können, im öffentlichen Leben keinem anderen Kompaß zu folgen als dem eigenen Gewissen und dem Wohl des Vaterlandes.“ „Freisinnige Zeitung“: „Die Rede ist so allgemein gehalten, daß es uns nicht gerechtfertigt erscheint, derselben eine besondere Bedeutung für schwebende Tagesfragen beizulegen, es sei denn, daß man die Aeußerung über die Unzufriedenheit auf die agrarische Bewegung beziehen will.“ „Volk-Zeitung“: „Bedeutend herabgestimmt gegen den älteren Ausspruch: „Ich werde Euch herrlichen Zeiten entgegenführen“ ist der gestrige Ausspruch, wonach der Kaiser einen Zustand herbeizuführen hofft, mit dem alle zufrieden sein können, die zufrieden sein wollen.“

Ueber Emin Pascha schreibt Compagnieführer Herrmann in einem Berichte aus Buloba vom 1. Oktober v. J.: „Ueber Emin Pascha habe ich nichts Neues gehört; die Baganda behaupten, daß der Araber ihn persönlich erschlug. Die Araber hier an den Kagerafahren sind in großer Angst, daß ich den Pascha an ihnen räche.“ Unter dem „Araber“ ist jedenfalls der Führer der Manjema gemeint, die Emin Expedition am 12. März v. J. angeblich am Ituri vernichteten.

Der „Kreuztg.“ wird bestätigt, daß Deutschland die Kreuzer-Korvette „Kaiserin Augusta“ und den Kreuzer „See-Adler“ zur internationalen Flottenschau nach Amerika schickt. Zum Commandanten der „Kaiserin Augusta“ ist einem anderen Blatt zufolge Capitän zur See Büchel ernannt worden. Die „Kaiserin Augusta“ mit ihren 12 000 indicirten Pferdekraften ist nicht nur das schnellste Fahrzeug unserer Kriegsmarine, sondern zur Zeit wohl überhaupt das schnellste Schiff seiner Art. Jedenfalls ist also Deutschland bei dieser Gelegenheit gut vertreten.

Die Vorstände der Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalten sind seitens des Reichs-Versicherungsamtes für Ende dieses Monats zu einer Konferenz nach Berlin eingeladen worden, in der einige auf die weitere Durchführung des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes bezügliche Fragen gemeinsam erörtert werden sollen.

Die Novelle zum Unterstüthungswohnsitz-Gesetz ist dem Reichstag zugegangen. Sie bestimmt, wie bereits gemeldet, daß der Unterstüthungswohnsitz nach zurückgelegtem achtzehnten Lebensjahr erworben oder verloren werden kann. Sie schließt ferner die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter ein und hebt die Unterstüthung in Krankheitsfällen von sechs auf dreizehn Wochen aus.

Zur Gewerbegesetz-Novelle, die das Centrum beantragt hat, hat die betreffende Commission des Reichstages einen Zusatz beschlossen, wonach die Bestimmungen über den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft und über den Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus auf Consum-Bereine und Genossenschaften auch dann Anwendung finden sollen, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.

Der Reichscommissar für die Weltausstellung in Chicago macht darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Vorschriften Ausstellungsgüter nach dem 10. April d. J. in die Ausstellungsgelände nicht mehr aufgenommen werden. Es würden daher der am 9. März dieses Jahres von Bremen abgehende Dampfer „Stuttgart“ und der am 10. März d. J. von Hamburg abgehende Dampfer „Baumwall“ die letzten Beförderungsmöglichkeiten bilden, mit welchen deutsche Ausstellungsgüter zu den seitens der Schifffahrtsgesellschaften zugehenden Frachtvergünstigungen nach Baltimore verpackt werden könnten. Später zur Verladung gelangende Güter würden nur dann noch rechtzeitig auf dem Ausstellungsplatz eintreffen, wenn sie mittelst Schnell dampfers befördert werden, wodurch eine beträchtliche Erhöhung der Transportkosten herbeigeführt werden würde.

Das Vögniger sozialdemokratische Wahlcomitee erließ in den Blättern eine Erklärung, die folgendermaßen lautet:

Herr Stadtrath Grundmann wird auf Anfrage die Bedingungen bekannt geben und auch sonst jede gewünschte Auskunft ertheilen. Offerten sind bis zum 8. März d. J. hier einzureichen. Riesa, den 4. März 1893.

Der Stadtrath.  
Rüger.

## Bekanntmachung.

Das Weissen sämtlicher Wohn- und der dazu gehörigen anderen Räume im Kasernement der reitenden Abtheilung, sowie das dabei notwendig werdende Ausbessern der defecten Wand- und Cementfußbodenstellen, wie auch das Schwärzen der eisernen Ofen dafelbst, soll im Accord vergeben werden. Offerten sind an den Unterzeichneten versiegelt und mit der Aufschrift „Weissen des Kasernements betreffend“ bis zum 15. dieses Monats Mittags abzugeben.

Auskunft ertheilt Herr Kaserneninspector Kretschmer.

Riesa, den 4. März 1893.

Der Vorsitzende des städtischen Bauausschusses.  
F. A. Grundmann, Stadtrath.

Gr.

## Bekanntmachung.

Die Kirchassenverwaltung befindet sich von heute ab in den Händen des Herrn **Lehrer H. Joh. Kasanienstraße 17, 1. Treppe.** — Expeditionszeit: **Wochentags Vorm. 10 Uhr bis Nachm. 2 Uhr.** Riesa, am 2. März 1893.

Der Kirchenvorstand.  
Führer, Pfarrer.

Wir empfehlen den sozialdemokratischen Wählern bei der am 4. März stattfindenden Stichwahl zum Reichstage Stimmenehaltung. In keinem Falle darf ein sozialdemokratischer Wähler seine Stimme dem Antisemiten (Hertwig) geben. — Damit wird, die angelegte Stimmenehaltung gleich richtig beleuchtet.

Vom Reichstag. Der Reichstag setzte vorgestern die Verathung des Kolonialgesetzes fort, und zwar bei dem Extraordinarium: zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen in Ostafrika 2 500 000 Mark. Abg. v. Döbelhauer beklagte, daß die Ergebnisse der Ostafrikanischen Gesellschaft leider wenig erfreulich seien. Da sich die Verhältnisse in Ostafrika gebessert haben, giebt die Gesellschaft keineswegs die Hoffnung auf Rentabilität auf. Die Sachverständigen äußerten sich ebenfalls sehr hoffnungsvoll über den Plantagenbau. Nedner tritt für den Bau einer Eisenbahn von der Küste bis zum Klima-Absharo ein. Reichskanzler Graf v. Caprivi wendete sich gegen die Ausführungen des Abg. von Döbelhauer. Das Aufgeben Sanibars wäre keine Annehmlichkeit gewesen. Was den Wunsch betreffe, Tabora noch stärker zu besetzen, so hänge dies mit der Frage der Vermehrung der Schutztruppe zusammen. Diese unnötig zu verstärken sei nicht beabsichtigt; man werde schon zufrieden sein, wenn es gelinge, die Schutztruppe in der Stärke zu erhalten, wie es beabsichtigt sei sie zu halten. Die Schutztruppe werde in den nächsten Jahren noch in anderer Beziehung gebraucht werden, im Laufe dieser Jahre werde er dem Reichstage eine entsprechende Vorlage zugehen lassen. Betreffs der Angriffe des Borredners gegen den Gouverneur v. Soden müsse er sagen, daß die Reichsregierung alle Ursache habe, Soden dankbar zu sein, dessen Aufgabe ungemein schwierig gewesen sei. Was den Bau einer Eisenbahn von Dagamogo nach dem Tanganjilasee betreffe, so unterhalte man die Schwierigkeiten eines solchen Baues bedenkend, er warne vor Optimismus in dieser Hinsicht. Unbeschadet der Hoffnung, eine Eisenbahn zu bekommen, so werde man zunächst kleinere Karawanenzüge einzurichten haben. (Beifall.) Abg. Damberger führte aus, daß weder er noch seine politischen Freunde den übertriebenen Angriffen eines kolonialfeindlichen Blattes gegen Soden beistimmen und schließt sich der Verwahrung des Reichskanzlers betreffs einer kostspieligen großen Vermehrung der Schutztruppe an. Reichskosten an. Abg. Graf Hoesbroeck (Centrum) erklärte: Für unsere Partei steht die Mission im Vordergrund des Interesses. Das Interesse an der Erhaltung und Ausbreitung des Christenthums ist aktuell, die wirt-



schafflichen Interessen können nach und nach gefördert werden. Er konstatierte auf das freudigste, daß unsere Missionstätigkeit fast ausnahmslos die Unterstützung des dortigen Gouverneurs gefunden habe und spricht die Bitte aus, daß den Missionaren wieder die Gerichtsbarkeit übertragen werde. Abg. Graf Arnim hält eine Erhöhung des Etats für dringend erforderlich und die Verstärkung der Schutztruppe, sowie die Vermehrung der Stationen für geboten. Es werde ein großer Kulturfortschritt sein, wenn die Karawanen durch Eisenbahn ersetzt werden könnten. Eine Eisenbahnanlage würde ebenfalls das radikalste Mittel gegen die Sklaverei sein. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Dechelhäuser und Samhammer wird der Titel bewilligt.

Gestern stand zur Tagesordnung die zweite Beratung des Postetats. Berichterstatter Abg. Dr. Buhl empfiehlt die Annahme der von der Kommission beschlossenen Resolution, den Reichstanzler zu ersuchen, die Ausdehnung des Dienstaltersstufen-systems auf die Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung, ohne Schädigung derselben in ihren Bezügen, wiederholt in Erwägung zu ziehen. Staatssecretär v. Stephan erklärte auf eine Anfrage des Abg. Schmidt (freis.), die Heraushebung des Maximalgewichtes für den einfachen Brief auf 20 Gramm würde einen Einnahmeausfall von etwa 5 Millionen Mark ergeben, weshalb eine Heraushebung Angesichts der Finanzlage gegenwärtig nicht angängig sei. Wenn die Finanzlage sich bessere und im Weltpostverein sich Stimmung dafür finden sollte, dann wäre er der erste, der die Sache in Angriff nimmt. Abg. Adt (nationallib.) bemängelte die Höhe der Telephongebühren und die Schwierigkeiten, welche der Anlage von Bezirkstelephonnetzen bereitet würden. Wehrmuth Scheffler erwiderte, die Verwaltung sei bereit, gerechtfertigten Wünschen entgegenzukommen, sie müsse aber 150 Mark für den Anschluß an das Fernsprechnetz für angemessen halten. Um unnütze Gespräche möglichst zu verringern, müsse an der Gebühr für das einzelne Gespräch festgehalten werden. Abg. Volktrath (freisinnig) trug eine Reihe von Beschwerden vor über unzureichende Besetzung der etatsmäßigen Stellen, über Herabdrückung der sozialen Stellung der Postassistenten und über die ungenügende Besoldung der Assistenten. Redner beschwerte sich weiter über die Haltung des Reichspostamtes gegenüber den Beamten in Hamburg während der Cholera-Epidemie und erwähnte die Sammlungen unter den Postbeamten zur Verringerung der durch die Epidemie entstandenen Noth. Gegenüber diesen Mißständen seien die Beschwerden der Beamten, denselben durch die Gründung eines Postbeamten-Verbandes abzuwehren, erklärlich. Staatssecretär v. Stephan trat den Ausführungen des Vorredners entgegen. Die von demselben behauptete Stagnation im Reichspostbetriebe sei nirgends vorhanden. Aus eigener Initiative arbeite die Verwaltung fortwährend an Verbesserungen. Die Assistentenfrage sei in der Kommission vollkommen und erschöpfend behandelt worden. Bei der Gründung des Verbandes wies die Verwaltung auf die Nachteile der Zugehörigkeit zu demselben hin, aber es sei nicht vor ihm gewarnt worden, obwohl gegenüber der Anzahl der ihm angehörigen Personen ein gewisses Mißtrauen begründet sei. Wegen Zugehörigkeit zu dem Verbande sei auch Niemand bestraft worden. Unter den Mitgliedern seien auch tüchtige Männer, aber der Verein sei ja auch schon, wie vorausgesetzt, in finanzieller Bedrängniß. Hätte denn die Postverwaltung so viele Jahre Hervorragendes leisten können, wenn unter den Beamten wirklich so viel Unzufriedenheit herrschte und die Organisation so schlecht wäre? Niemand außer dem Vorredner beklagte sich bisher, daß den Beamten nicht Alles gehalten worden, was ihnen versprochen. Die Reichspostverwaltung könne den Zubrang der Beamten kaum abwehren; zur Aenderung der Organisation liege gar kein Grund vor. Entgegen den Behauptungen des Abg. Volktrath würden die Postassistenten sehr häufig aus den Reserveoffizieren gewählt. Gehaltsaufbesserungen hätten die Assistenten erst vor zwei Jahren erhalten. Als Antwort darauf wurde der Verband gegründet, um für weitere Gehaltsaufbesserung zu agitieren. Die Beamten müßten sich eine ganze Menge Einschränkungen der staatsbürgerlichen Rechte gefallen lassen, das folge aus ihrer Dienstpflicht, aus dem Dienstleid. Die von dem Vorredner demängelten Spar- und Vorsparvereine fördern den Sparsinn, vor allem seien zahlreiche Beamte dadurch Wucherhänden entzogen worden. (Beifall.) Der Verband habe auch keine Freunde unter den anderen Beamten; er habe die Abneigung der Vorgesetzten, weil er seine Mitglieder zum finanziellen Ruin führen müsse. Die Reichspostverwaltung werde deshalb in dem Wohlwollen gegenüber den Beamten nicht nachlassen, andererseits allerdings auch die notwendige Disciplin mit allem Nachdruck aufrecht erhalten. (Beifall.) Abg. Vings (Centrum) wünschte Auskunft über die Durchführung der Sonntagsruhe für die Postbeamten. Der Staatssecretär des Reichspostamtes Dr. v. Stephan erwiderte, es seien bereits Verfügungen erlassen, um den Postbeamten eine möglichst ausgedehnte Sonntagsruhe zu gewähren. Besonders wolle man den Nachtdienst an den Sonntagen möglichst vermeiden. Abg. v. d. Schulenburg (conservativ) wünschte eine Aufbesserung der Gehälter der Landbriefträger und die Aufhebung der Botengebühren für Landtelegramme. Der Director im Reichspostamt Fischer erklärte, die Verwaltung setze der Aufbesserung der Gehälter der Landbriefträger sympathisch gegenüber. Die Stellen der Landbriefträger würden in diesem Etat um 400 etatsmäßige Stellen vermehrt; auf diesem Wege werde man weitergehen. Ueber die Aufhebung des Botenlohnes für Landtelegramme schwebten Verhandlungen, die noch nicht abgeschlossen. Abg. Wurm (Soc.) meinte, die Postbeamten seien zu sehr auf das Wohlwollen ihrer oberen Vorgesetzten angewiesen, be-

sonders bei einer Gehaltszulage. Die Ansprüche auf Gehaltszulage müßten gesetzlich geregelt werden.

**Belgien.** Großes Aufsehen erregt in Belgien die Entdeckung eines militärischen Geheimbundes mit sozialistischer Tendenz in der Stadt Tournai. Der Geheimbund wurde von einem Unteroffizier gegründet. Zweck des Vereines war die Verbreitung sozialdemokratischer Grundsätze in der Armee. Infolge Verraths wurde der Geheimbund entdeckt. Keiner der Beschuldigten leugnete. Sie erklärten vielmehr vor dem militärischen Disziplinarvath, daß sie sozialistischen Grundsätzen huldigen und behaupteten, daß sie als belgische Staatsbürger das Recht hätten, ihre Meinung zu bekunden. Im Falle eines Aufstandes würden sie dem Befehle des Vorgesetzten, auf das Volk zu schießen, keine Folge leisten. Die drei Unteroffiziere wurden noch dem Verhör sofort degradirt und werden überdies sammt den 50 übrigen Geheimbündlern vor ein Kriegsgericht gestellt. Das sozialdemokratische Hauptblatt „Le Peuple“ äußert sich über diesen ersten Erfolg auch mit berechtigtem Stolz. Allerdings kann, was in Tournai vorfiel, sich ebenso gut in anderen Garnisonstädten ereignen, und das gegenwärtige belgische Rekrutirungs-system öffnet thätlich der sozialdemokratischen Agitation Thür und Thor. Da die U.urgessie nicht dient, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn die belgische Armee zur Hälfte aus Sozialisten und zur andern Hälfte aus Bauernknechten zusammengesetzt ist. Die offizielle Presse sucht nach Möglichkeit die Vorfälle in Tournai zu verschweigen, woraus zur Genüge hervorgeht, daß die Regierung in der so notwendigen Militärreform die Vogel-Strauß-Politik fortzusetzen gedenkt.

**England.** Lord Rosebery hielt am Mittwoch beim Jahresessen des Colonial-Institutes eine Rede über die Colonialpolitik Englands und trat dabei der Behauptung entgegen, daß das britische Reich groß genug sei und keiner weiteren Ausdehnung bedürfe. England müsse an die Zukunft denken und erwägen, was es später brauchen könnte. Englands Pflicht sei es, darauf zu achten, daß die Welt, so weit es möglich sei, ein angelsächsisches Gepräge, nicht das einer anderen Nation erhalte.

**Amerika.** Grover Cleveland nimmt heute den Präsidentensitz der Vereinigten Staaten ein. Am Donnerstag Abends 6 1/2 Uhr ist das neue Staatsoberhaupt in Washington ein-etroffen und mit Begeisterung empfangen worden. Bei seiner Abreise von Lakewood hatten sich gegen 2500 Damen zur Verabschiedung eingefunden.

**Verliches und Sächsisches.**

Niesä, 4. März 1893.

— Im Herbst vorigen Jahres, als die Wogen gegen die Militärvorlage noch gewaltig hoch gingen, hatte, wie i. B. berichtet, der Conservativ Verein zu Großenhain an unseren Reichstagsabgeordneten, Herrn Kammerherrn Freiherrn von Friesen, das strikte Ersuchen gerichtet, gegen die Militärvorlage zu stimmen, worauf Herr von Friesen beklammert antwortete, daß er es ablehnen müsse, ohne Weiteres hiernach zu handeln, daß er vielmehr nach reiflichem Erwägen, nach bestem Wissen und Gewissen seine Stimme abgeben würde. Jüngst hat nun der Verein reichstreuer Männer in Meissen einmüthig erklärt, der Verein halte es für unabweißbare Pflicht des gegenwärtigen Reichstages, eine Einigung mit der Reichsregierung über die Militärvorlage zu finden. Bereits unterm 21. Oktober 1892 hat nun der Vorstand des conservativen Vereins für Niesä und Umgegend unter Anderem an den Reichstagsabgeordneten unseres Kreises, Herrn Kammerherrn Freiherrn v. Friesen, folgendes geschrieben:

„Er stehe sich über seine offene Antwort auf den Beschl. den i. B. Großenhain in der Militärfange gegeben und stimme keinen dort entwickelten Ansichten völlig bei.“

Es heißt dann weiter: „Der Vorstand spricht Ihnen endlich zugleich das Vertrauen aus, daß Sie, wie bisher, immer auch in dieser wichtigen Frage prüfen und abwägen werden, ob die Militärvorlage für den Schutz und das Wohl des Vaterlandes notwendig ist oder nicht und bitten Sie hiernach, völlig unbeeinträchtigt von Rücksichten auf die Wähler oder die Parteien Ihre Entscheidung bei der Abstimmung treffen zu wollen.“

In der Zwischenzeit stellt sich der Vorstand günstig auf den Standpunkt, den Sie längst entwickelt und bisher festgehalten haben. Er spricht freilich auch den Wunsch aus, es möchte in dieser Frage ein energischeres Tempo eingeschlagen und besonders auf dem bevorstehenden Parteitag ein schärferer Ton als bisher beibehalten werden.“

— An Stelle des erkrankten Bezirksvorsichters Herrn Schmiedemeister Thieme ist für dessen Bezirk, auf Vorschlag der Stadtverordneten, Herr Schneidermeister Träger als Bezirksvorsichtler vom Stadtrath gewählt worden.

— Eine neue Einrichtung bezüglich der Feuermeldstellen unserer Stadt wird in nächster Zeit in's Leben gerufen werden. Der Stadtrath hat sich mit dem Kaiserlichen Postamt hier selbst bez. mit der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Dresden in's Einvernehmen gesetzt zur Erlangung des telephonischen Anschlusses einer Anzahl hiesiger Fernsprechstellen an das Feuerwehr-Kommando auch während der Nachtzeit von Abends 9 bis früh 8 Uhr, während welcher sonst ein telephonischer Verkehr der Fernsprechstellen nicht stattfinden kann. Eine Anzahl Grundstücke, in allen Theilen der Stadt gelegen, in welchen Fernsprechstellen sich befinden, werden als Feuermeldstellen eingerichtet und als solche äußerlich gekennzeichnet werden. Im Falle des Ausbruchs eines Schadensfeuers hat man also nur nöthig, bis zur nächsten Feuermeldestelle zu laufen, von wo aus telephonisch die Nachricht vom ausgebrochenen Brande an das Feuerwehrkommando gegeben wird. Irgeud welche Kosten entstehen hierdurch nicht, auch für die betreffenden Inhaber der Fernsprechstellen nicht, und es ist nur zu hoffen, daß die Letzteren sich bereitwillig der kleinen Mühe unterziehen, falls bei ihnen der Ausbruch eines Feuers gemeldet wird, unverzüglich an's Telefon zu eilen und die Meldung weiter zu geben. Die jetzt bestehenden Feuermeldstellen werden zum größten Theil beibehalten

werden, damit wenigstens eine Anzahl Feuerwehrleute vor dem Erlösen der Alarmsignale bereits an das Feuerwehrgeräte-Depot eilen können. Erst durch diese Einrichtung wird der Telephon-Anschluß des Feuerwehrkommandos zur richtigen Geltung kommen.

— Auf Vorschlag des städtischen Feuerwehr-Ausschusses hat der Stadtrath beschlossen, die ältesten Jahrgänge der Pflichtfeuerwehr gemäß der Feuerlösch-Ordnung zur Disposition zu stellen, da aus den jüngeren Jahrgängen die vorgeschriebene Anzahl Wachmannschaften entnommen werden kann. Die zur Disposition gestellten Mitglieder würden zur Dienstleistung erst dann wieder herangezogen werden, wenn die benötigte Anzahl Mannschaften aus den jüngeren Jahrgängen nicht mehr ergänzt werden könnte. Die betreffende Benachrichtigung der zur Disposition zu stellenden Mannschaften wird demnächst durch den Stadtrath erfolgen.

— Die „Vereinigung Artillerie, Pioniere und Train zu Niesä“ hielt am Montag Abend ihr diesjähriges Wintervergügen, bestehend in Konzert, Theater und Ball, im Saale des Schützenhauses hier selbst ab. Nach dem ersten Konzertsstück brachte der Vorstand der Vereinigung ein Hoch auf Se. Majestät König Albert aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Von einem amvoscenden Gaste wurde später ein Hoch auf die Vereinigung mit dem Wunsche auf ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen derselben angebracht, in das gleichfalls lebhaft eingestimmt wurde. Die beiden Theatervorträge: „Weihnachtsabend auf der Hauptwache“ und „Niesäbühler Landsturm“ gelangten sehr exalt zum Vortrag und erfreuten die Zuhörer in ergötzlichster Weise. Der darauffolgende Ball hielt die Mitglieder und deren Gäste bis in die frühen Morgenstunden zusammen. Küche und Keller des Wirtshaus fanden ungeheilten Beifall.

— In der am Donnerstag Abend im Hotel „Wettiner Hof“ abgehaltenen Mitglieder-Versammlung des „Deutschen Reform-Vereins für Niesä und Umgegend“ wurde zunächst Bericht erstattet über die Thätigkeit des Vereinsvorstandes seit der am 23. November v. J. stattgehabten Vereinsversammlung. Ueber eine Anfrage aus der Versammlung, ob nicht eine Ermäßigung der Jahresbeiträge für die Mitglieder des Vereins angebracht sei, da der jetzige Beitrag von 3 W. vielfach als zu hoch angesehen werde, entspann sich eine längere Debatte theils für und theils gegen diese Anfrage. Der Herr Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß ein Beschluß nach dieser Richtung nur von einer Generalversammlung gefaßt werden könne und so wurde diese Angelegenheit vorläufig als erledigt angesehen; jedoch wurde beschlossen, von neu eintretenden Mitgliedern nicht den vollen Jahresbeitrag, sondern nur den betreffenden Monatsbeitrag des ersten Jahres zu erheben. In Erledigung des Punktes 2 der Tagesordnung ertheilte der Herr Vorsitzende dem anwesenden Herrn R. Feuerherm aus Dresden das Wort zu einem Vortrage über: „Die deutsche Reformpartei in 10jähriger Kampfs für die höchsten und heiligsten Wässer des deutschen Volkes“. Der Herr Redner entwarf ein anschauliches Bild von dem Beginn und der Entwicklung der antimilitärischen Bewegung, von den harten und schweren Kämpfen, die diese Bewegung mit anderen Parteien zu bestehen hatte und welche Manipulationen wiederholt seitens der feindlichen Parteien gemacht worden sind, um die hartnäckig auf ihrem Programm beharrende antimilitärische Parteiführung zu erschüttern. Der circa 1 1/2 Stunden anhaltende, sehr interessante Vortrag wurde seitens der Zuhörer von vielen Beifallsrufen unterbrochen und dem Herrn Redner am Schluß seines Vortrages allseitig herzlichster Dank gezollt. Einem Antrage, in nächster Zeit von einer Autorität einen Vortrag in Niesä abhalten zu lassen, wurde allseitig zugestimmt und hierzu beschlossen, Herrn Rektor Ahlwardt zur Abhaltung dieses Vortrages zu gewinnen zu suchen. Der Vortrag soll im Saale des „Hotel Höpfer“ hier selbst stattfinden und dazu, nach Genehmigung der Ortspolizeibehörde, ein Eintrittsgeld von 50 Pf. für Nichtmitglieder und von 25 Pf. für Mitglieder des Vereins erhoben werden.

— Die hiesige Fernsprecherfindung gewinnt immer mehr Theilnehmer. Es sind diesmal sieben Neuanmeldungen erfolgt und zwar von den Herren Ad. Herrmann (Wettiner Hof), Anton Wesse, Feidler u. Co. (Niesäer Waagenfabrik), Gasanstalt Niesä, von Petrilowsky, Forberge, Hugo Richter, Weida-Niesä und Fuhrmeister, Göhlis-Niesä. Es steigt damit die Theilnehmerzahl an der Verbindung auf 41. — Nachzutragen ist unter Nr. 31 des jetzigen Berichts die Herr Rechtsanwalt Fischer, dagegen zu streichen Herr Gustav Dessau.

— Ein Gutsbesitzer aus einem Dorfe des Bezirks, der wegen Körperverletzung hier eine Gefängnißstrafe zu verbüßen hatte, sich vor Antritt derselben, wie auch dann in der Zelle höchst aufgeregt, ja fast todtlich benommen, wurde gestern früh, nachdem ärztlicherseits Seisteskrankheit constatirt worden war, in das Stadtkrankenhaus und heute nach der Heilanstalt Sonnenstein überführt.

— Wie bereits berichtet, feierte am 1. d. M. Herr P. Gras in Vortz sein 25jähriges Amtsjubiläum. Es gestaltete sich dasselbe für den allgemein beliebten und werthgeschätzten Jubilar zu einer erhebenden Feier. Die erste Begrüßung und Beglückwünschung kam von dem Patron der Kirche, Herrn Minister von Nostitz-Wallwitz; ein äußerst lebenswürdiges und schmeichelfhaftes Schreiben, dazu ein prächtiges Bild „Jesus als guter Hirte“ in prachtvollem vergoldetem Rahmen von Edenholz. Um acht Uhr kamen die drei Schulen mit ihren Lehrern auf den Hof und sangen. Dann hielt aus jeder Schule das erste Mädchen eine poetische Ansprache und überreichte ein schönes Schreiben mit Thermometer und Briefswaage und einen schönen Spazierstock. Mit der Post kamen unendliche Briefe und Karten, darunter ein schmeichelfhaftes, herzliches Glückwunschkreiben von der Superintendentur. Um 10 Uhr kamen die Herren Amtmann Kopp, die Kirchengemeinder, die Gemeindevorstände und die Lehrer. Herr Kopp hielt eine schöne, herz-



... die Ansprache, dann überreichten die Herren einen großen, prächtigen Regulator mit Schlagwerk in Aufbaumgehäuse mit einer Widmungseinschrift. Auch sonst kamen noch Gratulationen und Geschenke. Nach Tische kam eine Deputation aus Nieska, sodann die Herren Pastoren Führer-Nieska, Trübendach-Deutenich und Koch-Prausiß und überreichten Namens der Nieskaer Konferenz eine prächtige Statue, den „legenden Christus“, von Thormaldsen. Ferner erschienen noch persönlich: Herr Schulrath Wangemann und einige Herren aus Weihen. Auch nachträglich noch trafen verschiedene Gratulationen ein. Der Jubiläumstag war für den Jubilar ein hoher Ehren- und Freudentag.

— Eine praktisch werthvolle Erfindung, um das Durchgehen der Pferde zu verhindern, hat ein in Dresden lebender Offizier gemacht und zur Patentierung bereits anmelden lassen. Sie besteht laut der „Berl. Zig.“ in einer „Zäumung mit Blendvorrichtung“, wodurch jedes durchgehende Pferd sofort zum Stehen und in die Gewalt des Führers zurückgebracht werden kann. Das Prinzip dieser Vorrichtung beruht auf der unumstößlichen Erfahrung, daß jedes Thier durch plötzlichen Verlust des Sehvermögens sofort willenlos und führungsbefähigt wird. Sei es nun, daß der Grund des Durchgehens in Schmerzen, Angst oder Uebermuth des Thieres liegt, so wird in jedem Falle durch die mittelst einer einzigen Leine hervorgerufene Blendung das Pferd in seinem Fortschreiten augenblicklich gehemmt und zur Besinnung gebracht werden können. Ein weiterer Vorzug der Erfindung besteht darin, daß das Pferd, sobald es wieder beruhigt erscheint, mit derselben Leine, mittelst welcher es gebändert wurde, die frühere Schfreiheit zurückerlangt, ohne daß der Koffelentfer seinen Platz zu verlassen oder zu ändern braucht. Auch können die Pferde mittelst nicht plötzlicher, sondern langamer Benützung der Blendvorrichtung an den Gezeigenden, vor welchen sie scheuen, vorbeigebracht werden. Ferner werden Pferde, welche angespannt, das Ruhigstehen nicht ertragen wollen, leicht zu vollkommenem Stillstehen gezwungen und endlich können die für jedes Pferd lästigen Scheulappen ohne Schaden fortfallen. Selbstredend muß die Blendvorrichtung, soll sie sicher wirken, für das Auge des betreffenden Pferdes genau angepaßt werden, ähnlich wie das Gesicht beim Jaggepferde.

Dresden. In dem Hause Circusstraße Nr. 19 zu Dresden bemohnt seit einiger Zeit die 21 Jahre alte Verkäuferin Elisabeth Förster, ein hübsches, einer anständigen vierköpfigen Familie entstammendes Mädchen, im kleinen Stübchen. Am Freitag früh gegen 8 Uhr erschien nun bei den Wirthschafterinnen des Fräulein Förster — dieselben heißen Milius — ein Sittenbeamter, welcher an die anwesende Frau Milius die Frage richtete, ob ein Fräulein Förster bei ihr wohne, was dieselbe bejahte. Der Beamte verlangte, das Fräulein sofort zu sprechen, und obgleich dasselbe noch im Bett lag, wurde dem Beamten der Eintritt in das Stübchen des Fräulein gewährt. Hier verlangte der Beamte vom dem Fräulein, daß sie sich sofort ankleiden und ihm auf das Revier folgen sollte, was das Fräulein ganz entschieden ablehnte. Elisabeth Förster gerieth schließlich in großer Aufregung, es wurde ihr unwohl und sie verlangte nach einem Glase Wasser, was ihr von der hinzugerufenen Frau Milius, welche in der Küche beschäftigt war, auch sofort gereicht wurde. Der Beamte glaubte, es sei von dem Fräulein nur Verstellung, und gab der Frau Milius zu verstehen, daß es sich um eine „Sittengeschichte“, in welche mehrere höhere Herren verwickelt seien, handele. Die von dem Beamten an Frau Milius gerichtete Frage, ob das Fräulein Elisabeth Förster jetzt in Leipzig gewesen sei, wurde von derselben verneint mit den Worten: „Keine Nacht ist dieselbe aus meiner Wohnung gekommen.“ Nachdem der Beamte noch einige Zeit allein mit dem Fräulein in dem Stübchen verweilt hatte, wandte er sich schließlich an Frau Milius mit den Worten: „Ich muß jetzt fortgehen, das Fräulein liegt in Krämpfen, sagen Sie demselben, es möge sich nur beruhigen.“ Als Frau Milius in das Stübchen trat, lag Elisabeth Förster im Bett, während sie vorher, beim Weichen des Wassers, auf der Bettkante gesessen hatte. Auf das Rufen: „Fräulein stehen Sie auf, der Beamte ist fort!“ erfolgte keine Antwort. Frau Milius beruhete nun den Arm des Mädchens, er war kalt; die Augen waren hervorgetreten — das junge in jeder Weise unschuldige Mädchen war eine Leiche. Sofort wurden zwei Aerzte herbeigerufen, welche jedoch leider nur den bereits eingetretenen Tod constatiren konnten. Man war darüber einig, daß die furchtbare Aufregung das blühende Menschenleben hingerafft hatte. „Der Schlag hat sie getroffen!“ sagten die Aerzte. Nun aber noch eins: Später soll sich herausgestellt haben, daß gegen das Mädchen überhaupt nichts vorgelegen hat. Wir sind fest davon überzeugt, daß die Sache nicht im Sande verlaufen wird, sondern daß die Dresdner Polizeidirektion eine sehr eingehende Untersuchung vornehmen wird.

(Leipz. Neust. Nachr.)

Zittau. Dem hiesigen neugegründeten Reformverein ist nach dem „Sind. Tagbl.“ seitens des Stadtraths die Bestätigung seiner Statuten verweigert worden. In der Begründung heißt es, daß der in dem Statut enthaltene Passus, die Mitglieder des Vereins sollten nicht bei Juden und Zuhängern kaufen, eine directe Aufforderung zum Boykott enthalte.

Schanda u. 2. März. Am heutigen Tage sind im Gebiete des oberen Elbthales die Stromverhältnisse derartig geworden, daß sie dem Stromverkehr keinerlei Hinderniß mehr bieten. Infolge dessen trafen heute Vormittag die ersten kleinen Prähmen am Pollamt an der Pirschmühle ein, die nach erfolgter Abfertigung ihre Fahrt thalwärts fortsetzten. Desgleichen trat die erste mit Sandsteinmassen besetzte Bille, aus dem Bezirk der sogenannten Leichbrüche kommend, ihre Fahrt stromabwärts an. Auch im Gebiete der sächsisch-böhmischen Schweiz herrscht seit mehreren Tagen ein frühjahrsähnliches Wetter vor, so daß auch die

legten hier lagernden Schneemassen bald gänzlich verschwunden sein werden.

Silberhau. Die Frau des Maurers Riter im benachbarten Mitterberg, welcher infolge Zersplitterung des linken Armes durch ein Brett des zusammenbrechenden Schindaches derselben abgenommen werden mußte, ist ihren Leiden erlegen.

Johanngeorgenstadt. Die Nacht des Winters ist in hiesiger Gegend durchaus noch nicht gebrochen. Die Fluren tragen immer noch ihre dicke Schneedecke, und auf den Straßen herrscht der Schlitten. Glücklicherweise aber ist dem auch in hiesiger Stadt sichtbar gewordenen Wassermangel durch die wärmere Witterung abgeholfen worden.

Chemnitz. In Altschennitz ist eine Frau aus einem in der dritten Etage gelegenen Fenster gestürzt, wobei sie derartige Verletzungen erlitt, daß sie an den Folgen derselben nach kurzer Zeit starb. Die Frau soll blind gewesen sein.

Flauen i. B. Oberbürgermeister Runge hier, unter dessen 27jähriger Verwaltung unsere Stadt einen bedeutenden Aufschwung genommen, hat im 66. Lebensjahre stehend, in Mitleid auf seinen angegriffenen Gesundheitszustand sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Altenberg. Die Direktion der Zwitterstoffs-Gewerkschaft zu Altenberg hat am 1. März 100 Arbeitern von ihrer Belegschaft gekündigt. Erfolgt am 15. März die Entlassung, so sind für Altenberg, woselbst die meisten fast durchweg verheirathete Arbeiter wohnhaft sind, schlimme Verhältnisse zu befürchten, zumal schon seit Jahren die Löhne sich auf sehr niedriger Stufe bewegen und demzufolge bei den Arbeitern von Ersparnissen für Nothfälle gar nicht die Rede sein kann. Wie der „P. A.“ schreibt, hat sich denn auch am 28. Februar die Bezirksvertretung von Dippoldiswalde mit dieser Angelegenheit beschäftigt und für den Nothfall Mittel aus dem Bezirksvermögen bewilligt. Doch hofft man allgemein, daß es der einstmals so reichen Gewerkschaft noch gelingen werde, die verhängnisvolle Maßnahme der Arbeiterentlassung in letzter Minute noch abzuwenden zu können.

Kochlitz. Wenngleich die Nonne (Liparis monacha) im vorigen Jahre noch nicht in Bedenken erregender Weise im amtschauptmannschaftlichen Bezirke Kochlitz aufgetreten ist, so steht doch für das laufende Jahr, nach einer Bekanntmachung der königl. Amtshauptmannschaft, mit einer gewissen Sicherheit ein stärkeres Auftreten dieses schädlichen Insekts zu erwarten. Um der damit den Waldungen drohenden Gefahr rechtzeitig und in wirksamer Weise zu begegnen, erscheint es daher dringend geboten, die seitens der Staatsforstverwaltung in ihren Revieren angeordneten Maßnahmen auch in sämmtlichen Communal- und Privatwaldungen zur Anwendung zu bringen. Um das Erforderliche rechtzeitig veranlassen zu können, sind deshalb von der kgl. Amtshauptmannschaft die Gemeindevorstände angewiesen, ihre waldbesitzenden Gemeindeglieder behufs Entdeckung der Nonnenraupe und des Nonnenfalters anzuhaltend, vor Allem und zunächst mit Rücksicht auf die aus den überwinterten Eiern auslaufenden Raupen, ihre Waldbestände, je nach der Frühjahrswitterung von Ende März d. J. an, einer genauen und öfteren Durchsicht zu unterziehen und Anzeigen einzureichen, ob sich Nonnenraupen, und später, ob sich Nonnenfalter in größerer Anzahl in ihren Waldungen gezeigt haben.

Grimma. Aus der hiesigen Garnison ist ein Meutrer flüchtig geworden, nachdem er einem sein Quartier theilenden Kameraden ein Sparsassenbuch mit über 700 Mk. Inhalt gestohlen und den Betrag erhoben hat. Der Dieb hat sich in Gohlis erfernt.

Dahlen, 2. März. Der 13jährige Schulknabe Postler in Gollm sieht seinem Altersgenossen Weisner, welcher ihn angeblich geschimpft haben soll, das Taschentuch in den Unterleib. Der Verletzte, welcher sich in ärztlicher Behandlung befindet, schwelt in Lebensgefahr. Postler ist seitdem verschunden.

Wurzen. Am Mittwoch legte der größte Theil der Brauereigehilfen der hiesigen Stadtbrauerei die Arbeit nieder. Als Grund wird, wie das „Wurzener Tageblatt“ mittheilt, die Entlassung des Braumeisters bezichnet.

Reichenberg i. B. Am Mittwoch erlief der 19jährige Fabrikarbeiter Erdmann Palme seine 23 Jahre alte Geliebte, eine Fabrikarbeiterin aus Turnau, und machte sodann einen Selbstmordversuch. Das Mädchen blieb sofort todt. Der Verurtheilte ist schwer verletzt. Die That geschah auf dem Friedhofe zu Schumburg bei Lannwald, und zwar im Einverständnis des Mädchens. Das Motiv der That war unglückliche Liebe.

**Vermischtes.**

Die Stadt Florenz, so schreibt man der „Berl. Zig.“, ist in großer Aufregung über ein Ereigniß, das sich in dem nahen Orte Pontea Ema zugetragen hat. Hier lebt ein Bauer, dessen Tochter im höchsten Grade hysterisch ist. Das junge Mädchen schrie zuweilen ganze Nächte hindurch und setzte das Haus durch seine Halluzinationen in Schrecken. Der Vater befragte verschiedene Aerzte; doch sie vermochten der Kranken nicht zu helfen. In letzter Zeit mehrten sich die Anfälle, und der Pfarrer des Ortes ließ dem Bauer gegenüber eine Andeutung fallen, daß es sich bei seiner Tochter nur um „Teufeleien“ handeln könne. Der Bauer ließ vorerst einige Messen lesen und machte sich alsdann in Begleitung seiner Tochter auf den Weg nach Florenz. Dort sollte — Einer hatte es ihm verrathen — eine berühmte Hexenmeisterin wohnen, und zwar in der Via Pitti. Der Bauer trat in die Wohnung der berühmtesten Alten und fragte ohne Weiteres: „Seid Ihr die Hexenmeisterin?“ Auf ihre Bejahung brachte der Bauer sein Anliegen vor und schloß es mit den Worten: „Meine Tochter ist verbergt und dagegen soll nur Hexerei helfen.“ Die Wahrsagerin aus Via P

ging auf diese ihr zuge dachte Rolle ein und meinte, eine gewöhnliche Beschwörung koste nur 5 Lire, keine aber auch nicht viel, hingegen koste die Beschwörung des Betiebus selbst 25 Lire, diese heisse unfehlbar. Der Bauer zahlte die 25 Lire auf, und nun begann auch sofort die Beschwörung, welche darin bestand, daß die Alte auf den Knien rutschte und ein unbändiges Geheul anschlug, ein Vorgang, der den Bauer, da er sich in einem finstern, nur von zwei Wachslichtern erleuchteten Raum abspielte, mit großem Jutrauen erfüllte. Endlich war die Beschwörung zu Ende und hatte nach der Aussage der Hexenmeisterin gewirkt. Vater und Tochter strahlten vor Freude. „Ihr Beide“, erklärte die Alte, „habt jetzt nichts weiter zu thun, als nach Hause zu gehen und den Backofen zu heizen. Die erste Person, welche zu Euch kommt, ist diejenige, um deren willen das Mädchen hier krank ist. Habt Ihr jene Person unschuldig gemacht, hört die Krankheit sofort auf. Darum (zum Vater gewendet) packt sie, sobald sie in Deine Hausthür tritt und stecke sie in Gegenwart Deiner Tochter in den Backofen.“ Mit dieser Weisung gingen die Beiden heim: der Bauer zündete sogleich ein tüchtiges Feuer an, wie es die „Hexe“ vorgeschrieben hatte. Das Feuer wurde die ganze Nacht unterhalten, aber Niemand klopfte an die Thür. Mit anbrechendem Tage pochte es. „Wer ist da?“ fragt der Bauer. „Ein Stück Brod um der Barmherzigkeit Gottes willen!“ Der Bauer eilt auf die Thür los, öffnet sie und sieht ein armes, altes, vor Frost und Hunger zitterndes Weib vor sich. Ohne sich auch nur einen Augenblick zu besinnen, ergreift er die Unglückliche mit beiden Armen, hebt sie auf und schiebt sie in den geheizten Backofen. Das Geheul der unglücklichen Bettlerin wird von zwei vorübergehenden Milchleuten gehört, welche Einlaß begehren. Allein der Bauer öffnet nicht. Das Jammergeheul wird immer entschärlicher — die Hausthür weicht der Gewalt und den Eindringlingen gelangt es, die unglückliche Alte, grauenhaft verbrannt, aus dem Ofen zu ziehen. Der Bauer, seine Tochter und die „Hexenmeisterin“ sind sofort verhaftet worden.

Zwei Heiraths-Annoncen verschiedener Art ließ dieser Tage ein jovialer Herr auf Grund einer Viertels-Disputation in einer Restauration in die Spalten eines Berliner Blattes rücken. In der ersten Annonce suchte ein „jüngerer, mittelloser Mann von einnehmendem Aussehen“, in der anderen ein „reicher, älterer, kränklicher Herr“ auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Das Resultat war ein überraschendes: der „junge Mann“ erhielt nur 2 Offerten, der „ältere reiche“ dagegen deren 67. Ein solches Ergebnis gab der Stammtisch-Gesellschaft natürlich zu mannigfachen Betrachtungen Anlaß.

Entschädigung eines unschuldig Verurtheilten. Der König von Württemberg hat, wie man aus Stuttgart schreibt, auf Antrag des Justizministers dem irrthümlich verurtheilten Dienstknecht Pfau von Dornhan, der 2 1/2 Jahre unschuldig im Zuchthause zu Ludwigsburg saß, aus dem Gratulationsfond eine Entschädigung von 1500 Mark bewilligt.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 4. März 1893.

† Berlin. Für die Sommerreisen des Kaisers ist, wie aus Hofkreisen verlautet, folgendes festgesetzt: Die Nordlandkreise, der Besuch der ungarischen Manöver, längerer Aufenthalt am Wiener Hofe, Besuch der österreichischen Manöver, Ausflug nach Elß-Lothringen und im Spätherbst Besuch der südlischen Provinzen. — Gestern besuchte der Kaiser das orientalische Seminar und ließ sich, geleitet vom Prof. Gäßfeld, den Lehrkörper und die Studenten vorstellen, worauf Se. Majestät eine Vorlesung Prof. Gäßfeld's über geographische Ortsbestimmung hörte. — Für heute wird eine Entscheidung in der Militärkommission erwartet, da die Abstimmung über die 4. Bataillone erfolgen soll.

† Wien. Die tonangebenden Blätter widmen dem Regierungsantritt Clevelands sympathische Artikel. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: „Deute beginnt eine neue Aera in der Union. Obwohl Cleoland mit der Verwirklichung seines Programms nur zögernd vorschreiten und dem von der republikanischen Partei aufgerichteten Schutzgoll nur langsam und allmählich zu weichen dürfte, so sei doch nicht zu bezweifeln, daß vom heutigen Tage ab ein großer Umschwung in der Handelspolitik der großen amerikanischen Republik datiren werde. Die Blätter, welche den Eintritt Clevelands ins Weiße Haus verkündeten, läuteten die Mac Kinleybill zu Grabe.“

† Sofia. Laut Maueranschlag wurde gestern vom Bürgermeister verkündet, daß der Fürst um 9 Uhr Abends eintreffen werde, die Bevölkerung wurde aufgefordert, zu illuminiren und den Empfang recht festlich zu gestalten, was auch geschehen ist. Vor dem Palais wurden dem Fürsten stürmische Ovationen dargebracht.

**Kirchennachrichten für Nieska.**

Dom. Decul predigt Vorm. 9 Uhr P. Führer, Nachm. 5 Uhr Missionsstunde: D. Burkhardt; Vorm. 1/9 Uhr Beichte und nach der Predigt Feiern des heiligen Abendmahls.

Das Wochenamt vom 5. bis 11. März hat P. Führer

**Kirchennachrichten von Gröba.**

Dom. Decul früh 9 Uhr Predigt. Der Jünglingsverein bleibt ausgefehlt.

**Marktberichte.**

Nieska, 4. März. Vutter 1 Kilo Mk. 2.40, bis 2.32. Eier pr. Schock Mk. 3.90. Käse pr. Schock Mk. 2.40 bis 2.20. Kartoffeln per Etr. Mk. 2.50. Krauthäupter per Stück 60 bis 10 Pf. Zwiebeln per 5 Etr. Mk. 1.—. Kepsel per 5 Etr. 80 Pf. Möhren, Geb. 8 bis 5 Pf.



## 20 Mark Belohnung.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag (27.—28. Februar) sind aus einem an unserem Speicher auf dem Bahnhof stehenden Bahnwagen 2 **Sack Chilisalpeter** gestohlen und nach der Spur von drei Dieben auf einem Handwagen fortgebracht worden. Wer uns zur Entdeckung der Diebe geeignete Angaben machen kann, erhält obige Belohnung. **Glückmann, Swarzenski & Scherbel.**

## 20 Mark Belohnung.

Sonabend, den 28. Januar, Abends nach 6 Uhr ist versucht worden, aus einem bei unserer Fabrik liegenden Fasse Petroleum zu stehlen. Der Dieb ist verhaftet worden und hat einen Zerstörer zurückgelassen. Wer uns den Eigentümer des bei uns stehenden Einers nennen oder etwaige Mittheilungen zur Entdeckung des anscheinend gewohnheitsmäßigen Diebes machen kann, erhält obige Belohnung. **Glückmann, Swarzenski & Scherbel.**

## 2 Herren können Kost und Logis erhalten.

Zu erst. in der Exped. d. Bl. 2 Schlafstellen frei Kasanienstr. 76. Ein anständiger Herr kann Kost und Logis erhalten Schulstr. 5, 1. l.

## Gut möbl. Zimmer,

auf Wunsch mit Schlafzimmern, sofort oder später zu vermieten Gartenstraße 10, 2. Et. r., gegenüber der neuen Caserne.

Der z. B. von Herrn Uhrmacher Wende bewohnte Laden mit Wohnung ist von Ostern an weiter zu vermieten. **Moritz Kupfer.**

Ein Logis von 120 Mark ist sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten Gartenstrasse 24, 2. Tr. r.

Ein Logis, in 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten Albertstrasse 1.

Hausmädchen in gute Stelle sucht Frau **Schmann in Dresden, Steruplatz 2, pr.**

## Mädchen-Gesuch.

Ein williges und fleißiges Mädchen, welches sich gern allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird bis zum 1. April oder früher gesucht. Behandlung sehr gut, hoher Lohn, dagegen tadellose Zeugnisse. Ebenfalls findet ein **Obermädchen** Stellung zu den Kindern. Möglichst persönlich vorstellen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

## Suche

zum 1. April eine zuverlässige saubere Köchin. von Kommerstädter, Gröba b. Riesa.

2 Schuhmachergehilfen sucht bei gutem Lohn sofort **Ernst Selzer in Zeithain.**

Eine oder zwei ordentliche Arbeiterfamilien finden jetzt oder 1. April Unterkommen auf Rittergut Grubnitz.

**Tüchtige Knechte, Viehwärter, Metzger, Kleinknechte** etc. (ausgewählt brauchb. deutschredende Leute) vermittelt in Jahreslohn schnell und billiger als andere Agenten **Riebenstahl's Vermittlungsbüro, Berlin, Or. Hamburgerstr. 16.**

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein großer Posten fast neue, gut schießende **Mausergewehre,**

Mod. 71, ist eingetroffen und empfehle selbige zum billigsten Preise für Militärvereine, Schützenvereine etc. **Oswald Nerke, Büchsenmacher, Grossenhain.**

Ca. 25 Ctr. schönes **Elbwiesenheu**

liegt zum Verkauf b. Stellmacher **Schneider in Göhlis.**

Auch ist daselbst eine freundlich gelegene **Oberstube** mit Zubehör zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **D. O.**

## Dank.

Der Tag meines 25jährigen Amtsjubiläums, welchen mich Gottes Gnade gestern erleben liess, wurde mir zu einem rechten Ehren- und Freudentage. Se. Excellenz und Hochwürden Herr Minister und Dompropst von Nostitz-Wallwitz, Se. Hochwürden Herr Superintendent Dr. Kohlschütter, Herr Rittmeister Crusius und Herr Amtmann Kopp auf Hirschstein, die Herren Amtsbrüder der Riesaer Konferenz, die Herren Kirchenvorsteher und Gemeindevorstände des Kirchspiels und viele liebe Freunde von nah und fern, vor allem auch die Herren Lehrer mit ihren Schülkinder haben mich durch zum Theil unverdiente Worte der Anerkennung, durch zahlreiche werthvolle Jubiläumsgaben, durch schöne Gesänge und herzliche Segenswünsche, durch eine Menge von Briefen, Karten, Blumengrüßen und anderen Beweisen der Liebe hoch geehrt und innig erfreut. Sogar auswärtige Herren, vor allem der ehrwürdige Herr Schulrath Wangemann und liebe Freunde aus Meissen und Riesa waren persönlich erschienen, mir ihre Glück- und Segenswünsche zu überbringen. Allen, Allen, welche mich in solcher Weise beglückten, sage ich meinen **innigsten Dank** und bitte Gott, dass er mir Kraft gebe, mich all der erfahrenen Liebe ein wenig werth zu machen!

Boritz, am 2. März 1893.

E. Eras, Pfarrer.

## Gasthof Pausik.

sowie gute Biere. Dazu ladet freundlichst ein

Sonntag, d. 5. März, Karnevals-

Ballmusik,

von Nachm. 4 Uhr an Tanzverein.

Empfehle ff. Kaffee u. Gläser.

Rob. Estler.

## Gasthof Gröba.

Sonntag, den 5. März a. c. von 4 Uhr an

## grosser Jugendball,

gespielt von der Kapelle des Rgl. Sächs. Art.-Regt. Nr. 32 aus Riesa. Empfehle an selbigem Tage hochfeinen Quartetten. Als Spezialität: Leipziger Speckuchen. Es ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein **Moritz Gröbe.**

## Gasthof Canitz.

Sonntag, den 3. Militär-Abonnement-Concert 5. März vom Trompetercorps des Königl. Sächs. 1. Mann-Regiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn. Direction: Herr Stabstrompeter Otto Linke. Anfang 6 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg. Dem Concert folgt Ball. **F. Rischsch.**

Ergebenst ladet ein

## Dresden.

## Café-Central

Schloßstr. Nr. 2, 4 und 6, sowie Altmarkt Nr. 2, 1. Etage, (27 Fenster Front).

empfehle keine durch Neubau vergrößerten, sowie der Renovierung seiner sämtlichen Lokalitäten auf das Elegante die Neuzeit eingerichteten Lokalitäten, bestehend in: **Damen- und Nichtraucher-, sowie Billard-Salons,** 250 der gelesten Zeitungen liegen aus, einem geehrten besuchenden Publikum der Residenz Dresdens.

Tag und Nacht **Peter Pöböl,** Tag und Nacht geöffnet. Inhaber v. Café-Central. geöffnet.

Aufgang nur Schlossstrasse Nr. 2 und 6.

**Osttrauer Kalkgenossenschaft, Ostrau.** Zur beginnenden Saison empfehlen wir unseren vorzüglichen und frischen

**Bau- und Düng-Kalk**

sowie prima Cylindorkalk zum Bauen und Putzen einer geeigneten Bruchung. Die Direction **W. Süss.**



Gegen Blutmuth und Bleichsucht empfehle das berühmte, seit 40 Jahren eingeführte

## Eisenpulver

von Dr. med. J. U. Kohl von Basel.

Es heilt schon nach dem Gebrauch weniger Schachteln selbst die veraltetsten Fälle obigen Leidens, sowohl bei Erwachsenen beiderlei Geschlechts, als auch bei Kindern. Die in unserer Zeit so gewaltig grassirenden Schwächezustände und Unterleibsbeschwerden (großer Blutverlust) durch obiges Medicament unbedingt beseitigt.

Zeugnis: In Folge langjähriger Blutmuth fühlte ich mich so entkräftet, daß permanente Erschlaffung mich zu jeder Arbeit untüchtig machte. Ein Freund rieth mir zur Anwendung des Dr. J. U. Kohl'schen Eisenpulvers, dessen Gebrauch mein Leiden binnen kurzem gründlich und dauernd beseitigte.

Wäge kein Leibeser unterlassen, in Späthem Falle sich dieses vorzüglichen Medicaments zu bedienen. **Basel, 19. April 1892.**

Preis per Schachtel M. 1.25. Obiges Eisenpulver ist nur echt, wenn die Schachtel das als Schutzmarke gewählte Bildniß **Dr. J. Kohl's** trägt.

Zu haben: Salomon's-Apothek in Dresden, Albert-Apothek in Leipzig, Apotheken von Dr. Marsson, Dr. E. Wylind, J. Riedmann, Eng (Hofapothek) in Leipzig, Dr. Eisner in Leipzig-Schönefeld, und in allen übrigen Apotheken.

**Friedr. Holliger, Riesenstraße.**

## Für Bauende

ist ein großer Posten schönes Deckensrohr zu verkaufen bei Gelbbaar in Meydorf.

## Gemüse- u. Blumensamen

empfehle in bester Qualität **Franz Keil, Blumengeschäft, Riesa.**

## Kartoffeln,

magnum bonum, Ctr. 2 Mt., Blauaugen, Ctr. 2,25 M., größere Posten billiger verkauft. **Rittergut Oppitzsch.**

Ein großer, starker Käufer ist zu verkaufen in **Poppitz Nr. 7.**



## Grünaugige Gesundheits-Kinderrwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- und Kruppenwagenfabrik von **Julius Treubner, Gröba i. S.**

versendet... und frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit und Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spezialität: Nach ärztlicher Vorschrift hergestellte Kinderwagen von 7 1/2 bis 75 Mark.

## Beste Dinger

## Braunkohlen

in allen Sortirungen empfehle zum billigsten Preise ab Schiff **Friedr. Arnold.**

## Dampfsägewerk Zellwald

(Eisenbahnstation: Rosten) empfehle sein reichhaltiges Lager schöner weicher und harter Kuppelholz aller Dimensionen.

## B. Költzsch,

Uhrmacher und Goldarbeiter, Wettinerstr. 37, neben Café Apitzsch. Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und Schmuckachen unter Garantie schnell zu soliden Preisen.

Neue 1892 Füllung à Fl. 0,60, 1, 1 1/2 u. 3 M. nebst Gebr.-Anw.

## Rheinischer Trauben-Brust-Honig

höchste Qualität, aus dem frischen Saft edelster Weintrauben bereitet, unübertroffen und ganz unerlässlich für **Puffen- und Brustleidende** und solche Personen, welche von **Katarrh, Verschleimung** oder **Reuchhusten** etc. befallen sind. Auch ist der rheinische

## Trauben-Brust-Honig

von **W. S. Hidenheimer** in Mainz als Nähr- und Kraftmittel allerersten Ranges anerkannt und daher auch bei Abzehrungshusten (Schwindsucht) von legendärem Nutzen, den Patienten widerstandsfähig machender Wirkung. Zu haben in Riesa bei Apotheker **E. Stempel**, in Dahlsen bei Apotheker **G. Müllinger**, in Großenhain bei **F. E. Lange**, in Leipzig in sämtlichen Apotheken, in Meissen bei **Bernh. Knauth**, Drogenhandlung, in Mügeln bei **Hermann Zembner**, Gröbaerstraße 31, in Otscha bei **Mag. Hoffberg**, Hospitalstraße.

## Bei Husten und Heiserkeit,

Aufzehrung und Lungen-Katarrh, Atemnot, Reuchhusten, Verschleimung und Krachen im Halse empfehle ich meinen

## Damascener-Rosen-Honig

als vorzüglich bewährtes Hausmittel, à Fl. 60 Pfg.

**Th. Budde**, Apotheker, Alt-Reichenau, zu Riesa bei Herrn **Paul Koschel.**

Wird durch meine **Jeder Katarrhpastillen**

**Gusten** in kurzer Zeit radical beseitigt. **S. H. Pfeib.** In Dresden à 35 Pfg. in Riesa bei **Paul Koschel**, Bahnhofstraße.



Der Kattun-, Barchent-, Wachstuch- und Linoleum-Fabrik-Verkauf befindet sich bei Ernst Mittag, Bahnhofstrasse.

**Thüringer Anstfärberei und chemische Wäscherei Königsee.**  
 Reinlich saubere, anerkannt vorzügl. Arbeit. Hochmoderne Farben. Liddy Schmidt, Riesa.  
 Prompte, völlig kostentlose Vermittlung (ohne Vorkaufschlag) bei

Wer im Hause einen unbenutzten Raum hat, und denselben sehr gut rentabel machen will, lasse sich gratis und franco Prospect und Auskunft von der Chemiker Wäschmangelfabrik Otto Ruppert, Chemnitz, kommen.

# Sämtliche aus der A. Kamp'schen Concurs-Masse

übernommene  
 Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

wird, um schnellst damit zu räumen, zu wahren

Spottpreisen ausverkauft.

**Confirmanden-Anzüge, Confirmandinnen-Jackets**

zur  
 Hälfte der regulären Preise.

Wittwe H. Kamp,

RIESA, Kaiserwilhelmsplatz 10.

## Directe Bezugsquelle

für böhmische Bettfedern. Geschliffene von grauen Gänsen, Pfd. 90 Pf. bis M. 1,20, geschliffene von weißen Gänsen, Pfd. M. 1,50 bis M. 3.—, Taunen weiß, Pfd. M. 2,50 bis M. 3,50 bei Leopold Zappert, Bettfedernhandlung, Prag, Stockhausgasse 6. — Verkauf in Probeballen von 9 Pfund an per Nachnahme. Wiederverkäufern Rabatt.

## Bei Todesfällen.

Trauerhüte, Hut- und Knechtel, Sterbekleidchen, Atlastiften, Sargausschlag, Schuhe, Strümpfe, Handschuhe, Ausfächer u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen  
 Wuggeschäft August Schuchardt.

## Tapeten.

Wir versenden:  
 Naturtapeten von 10 Pf. an,  
 Glanztapeten von 30 Pf. an,  
 Goldtapeten von 20 Pf. an,  
 in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.  
 Gebrüder Ziegler  
 in Lüneberg.

Jedermann kann sich von der außerordentlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franco auf Wunsch überall hin versenden.

## Hochzeits-, Fest- und Gelegenheits-Geschenke,

hübsche Neuheiten in jeder Preislage,

empfehlen  
**J. Wildner,**

Kurz-, Galanterie- und Spielwarenhandlung,

Riesa,  
 Kaiser Wilhelmsplatz 10.

## Obstbäume

empfehlen in gesunder, kräftiger Waare  
 Gärtnerei Bergdorf.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten

## Gardinen,

Congress- und Vitragenstoffen,

weiss, crème und bunt.

von dem einfachsten bis zum elegantesten Genre  
 in nur soliden u. bewährten Qualitäten  
 zeigt hierdurch ergebenst an

**Ernst Müller, Riesa,**

Hauptstrasse 79, gegenüber der Apotheke.

Größtes Lager am Platze.

Rester und einzelne Fenster gebe ich zu ganz besonders billigen Preisen ab.

## Möbel-

Magazin v. Meistern der Tischlerinnung zu Dresden, E. S. m. S. G.  
**Dresden, Maximilians-Allee 3 (Ringstrasse).**

Jernsporthelle Nr. 3529, Amt III.

Größte Auswahl von Tischler- und Polster-Möbeln am Platze.

Übernahme von vollständigen Villen- und Wohnungseinrichtungen, gr. Stofflager, Teppiche, Portiüren, Fensterdecorationen u. c.  
**Musterzimmer.**

Musterbücher und Preislisten zur Verfügung.

Zahntechnisches Institut

v. Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler,

Wettnerstrasse Nr. 19, I.

Sprechzeit täglich. Herzlich empfohlen.

Künstl. Zähne, Gebisse auch ohne Gaumenplatte,

Reparaturen, Plombiren in Gold u. c., Behandlung aller Zahnkrankheiten,

Zahnertraction (auch schmerzlos).

Correcte Behandlung. Mässiges Honorar.

## Gasthof Glaubitz.

Wittwoch, den 8. März

**3. Militär-Abonnement-Concert m. Ball.**

Direction: Herr Stadtcompeter Linse. Anfang 7 Uhr. Neues Programm.

Ergebnis laden ein C. Linse. E. Kühn.

## Strumpflängen

in Wolle, Baumwolle und Bigogne, ein- und zweifädig gearbeitet, sind stets vorrätig, auch werden selbige nach Auswahl der Garne schnellstens gefertigt bei

J. Tippmann,  
 Mechan. Strumpfwirker.

## Kartoffelsiebe,

sowie alle anderen Sorten Siebe und fertige Durchwürfe, fertige verzinkte Geflechte zum Einhängen, Stacheldraht, Drahtgeflechte und Gewebe in jeder Weite und Stärke empfiehlt in großer Auswahl billigst

Adolf Richter, Hauptstr. 60.

Alle dergl. Reparaturen prompt und billigst.

## Runkelsamen:

Gelberunde Oberdorf. 50 Rk. 42 Rk. Pfd. 45 Pf.  
 rote Rammth (Ries.) 50 = 39 = = 45 =  
 rote Ries-Halschen 50 = 37 = = 40 =  
 gelbe 50 = 32 = = 36 =  
 rote Oberdorf. Wägen 50 = 42 = = 45 =  
 gelb. rund. Leutenwiger 50 = 48 = = 55 =  
 olivenf. Riesen 50 = 33 = = 35 =

Bei allen Sorten garantire 220 bis 250% Keimfähigkeit und Feinschönheit.  
 Rothflee, hiesige, feidefreie Saat,  
 50 Rk. 75 Rk.

Ferner: Luzerne, Weisflee, Gelbflee, Intarantflee u. s. w. Mit Muster und Preisangabe s. s. sofort zu Diensten.

Ferner jeden denkbaren Samen für den Garten und Feld als: Röhren, Bohnen, Erbsen, Kohl, Salat, Zwiebel, Knoblauch, Gurken u. s. w. u. s. w.

Ferner Speisewiebel, Steckwiebel, Sellerie, Blumenkohl, Kraut, Röhren und jedes andere Gemüse.

Liefere Alles frei bis ins Haus.

Gärtnerei Rittergut Kreinitz.

## Frühgebranntes Paschkowitzer Baukalk I

und  
 Graukalk

empfehlen

Kalkwerk Paschkowitz bei Mügeln, Regbk. Leipzig.

F. W. Michael.

## Fritzche's Ansbuch für Sachjen!

Den Herren Hoteliers und Gasthofsbesitzern wird dieses für ihre Zwecke hervorragend geeignete

## Insertionsorgan

aufs Angelegentlichste empfohlen. Die alleinige Annoncen-Annahme für den „Hotel-Anzeiger“ desselben ist uns übertragen worden, und wollen geehrte Interessenten sich an uns wenden. Schluss der Annoncen-Annahme für die Sommerausgabe 25. März cc.

Invalidendank für Sachsen  
 Dresden, Seestraße 6, I.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

## Huste-Nicht



Malzextract u. Caramellen  
 von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Anerkennung. Der Gebrauch dieses vorzüglichsten Malz-Extractes, Schutzmarke Huste-Nicht, hat mir bei meinem Bronchialleiden immer gute Dienste geleistet.

G. Schmidt, Cantor, Biberstein.  
 Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Dose à 30 u. 50 Pfg. Zu haben in Riesa:

Ernst Hasse.



# Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1892.

**Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:**

**Dresden** 6,53 9,20\* 9,53\* 9,24† 11,14† 1,15 3,4 4,57† 6,12†

7,30\* 9,37† 11,32\* (f. a. Riesa-Nöbberau-Dresden.)

**Leipzig** 4,40† 7,46† 9,35 9,30\* 12,50† 3,40 5,5\* 7,13† 8,16\* 1,8

**Görlitz** 4,50† 8,40 11,45 3,47 6,34 7,58\* 9,41†

**Rositz** 4,54† 7,7† 1,15 6,4† 9,45 bis Rommelspich.

**Chemnitz** und **Berlin** 6,58† 12,10 bis Eiferswerba, 1,30 5,7†

9,40† bis Eiferswerba.

**Nöbberau** 4,0 9,29† 10,37 3,8 6,45 8,20 11,41.

**Abfahrt von Nöbberau in der Richtung nach:**

**Dresden** 11,4† 1,10 7,47\* 11,0† 11,58\*.

**Leipzig** 4,30† 9,44† 3,31† 7,4† 8,32\*.

**Riesa** 4,37 9,55 11,8 3,31 7,49\* 8,44 12,7.

\*) In diesem Schnellzuge werden in Riesa Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen veräußert.

**Kaufkraft in Riesa von:**

**Dresden** 4,30\* 7,42† 9,19 9,26\* 10,54† 12,40† 3,43 5,4\* 7,9†

8,15\* 9,35† 1,3.

**Leipzig** 6,40 9,19\* 9,52\* 9,0† 1,10 3,3 4,52† 7,20\* 9,3† 11,31\*.

**Chemnitz** 6,38† 9,20\* 10,32 2,59 5,22 8,6 11,36†.

**Rositz** 6,20† 12,31 3,27† 8,13† 11,14 von Rommelspich.

**Eiferswerba** 6,34† 11,37 3,00 5,50† 8,30†.

**Nöbberau** 4,34 10,7 11,20 3,39 7,56\* 8,53 12,19.

**Kaufkraft in Nöbberau von:**

**Dresden** 4,24† 9,40\* 3,25 6,59† 8,28\*.

**Berlin** 11,0† 3,15† 7,43\* 10,50† 11,54\*.

**Riesa** 4,12, von Chemnitz 9,30\* 10,45 3,16 6,57 8,29, 11,55.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge fahren die 4. Wagenklasse. Am Sonntag und festlichen Feiertagen kommt die 4. Wagenklasse bei sämtlichen Zügen in Wegfall.

## Jahrplan der Riesaer Straßenbahn.

**Abfahrt am Albertplatz:** 6,25 7,00 7,30 8,15 8,55 9,10 9,30 10,15 10,50 11,20 11,50 12,25 12,50 1,15 1,40 2,40 3,25 4,05 4,35 5,10 5,45 6,25 6,55 7,35 7,55 8,40 9,20 9,55.

**Abfahrt am Bahnhof:** 6,45 7,15 7,45 8,35 9,10 9,30 9,55 10,35 11,05 11,55 12,25 12,50 1,15 1,40 2,15 3,05 3,50 4,20 4,55 5,25 6,00 6,40 7,15 7,35 8,15 9,05 9,40.

## Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

**Abfahrt von Rühlberg** — 6,45 10,00 1,15

• • • • • 5,20 7,35 10,50 2,05

• • • • • 5,40 7,50 11,10 2,25

• • • • • 7,10 10,45 12,20 3,35

• • • • • 7,45 11,20 1,05 4,10

• • • • • 8,35 12,10 1,55 5,00

**Abfahrt in Riechen** 9,55 1,30 3,15 6,20

• • • • • 12,50 4,30 6,15 —

**Abfahrt von Dresden** — 6,40 11,30 3,00

• • • • • 6,35 8,35 1,30 5,00

• • • • • 7,15 9,15 2,10 5,40

• • • • • 7,50 9,50 2,45 6,15

**Abfahrt in Riesa** 8,20 10,20 3,15 6,45

**Abfahrt von Riesa** 8,30 10,40 4,05 7,25

**Abfahrt in Dresden** 9,05 11,15 4,40 8,00

• • • • • 9,15 11,25 4,50 8,10

• • • • • 9,45 11,55 5,20 —

## Wasserstände.

Ort	Ratibau	Jfer	Eger	Gltz	...					
3	+34	+101	+72	+73	+210	+209	+176	+124	+115	+163
4	+35	+206	+06	+182	+290	+226	+222	+180	+114	+164

## Gauß- und Landwirtschaftliches.

Kalte Füße sind ein Verden, mit dem unzählige Menschen behaftet sind, vorübergehend solche, die eine ständige Lebensweise führen. Daß dieser Uebelstand zu schweren Krankheiten die Ursache ist und auch häufig ist, daran denken die Wenigsten. Es fehlt nicht an Mitteln, die zur Beseitigung kalter Füße empfohlen werden, aber nicht alle sind wirksam, und wo sie es sind, ist nur vorübergehend. Ein jeder Mensch sollte sich von Jugend an streng daran gewöhnen, regelmäßig, je nachdem es der Körper verträgt, lauwarme oder kalte Fußbäder zu nehmen und, nachdem dies geschehen, die Füße, besonders die Sohle gut abzutrocknen; ja, ein etwas kräftiges Reiben mit einem nicht zu rauhen wollenen Tuche ist gut, denn dadurch wird der...

Blutlauf gefördert, und von ihm hängt viel auch für das Wohlbefinden der Füße ab. Als ein untrügliches Mittel — kann empfohlen werden, Schafwolle, in die Strümpfe zu legen. Diefelbe muß jedoch, schon in Rücksicht auf die Schwitzbildung, stets nach 3 bis 4 Tagen gewechselt werden.

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“ (Etelblatt und Anzeiger) für den Monat

**März**

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Riesa und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herrn **Paul Holz**, **Ed. Poppiyer** und **Schönstr. 11. D. Dennike**, Hauptstraße, Kaufmann **Hermann Müller**, Kaiser-Wilhelm-Platz und **Paul Kofschel**, Bahnhofstraße bei Abholung dortselbst zum Preise von 45 Pfg. zahlbar **prämmerando**, angenommen; durch Träger frei ins Haus geliefert ist der Preis 50 Pfg., durch die Post frei in Haus 59 Pfg. (bei Abholung am Posthalter 42 Pfg.)

**Insertate** finden durch das „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“, da dasselbe in seinem Amtsbezirk die bei Weitem verbreitetste und geleseste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa, Kasanienstraße 50. Die Geschäftsstelle.

## Die Geschäftsstelle d. Bl.

ist geöffnet: Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

Der vorliegenden Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Verantwortlichkeit des ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs von C. Lück in Kolberg handelt.

Ein gutes **Zajchenweiser**, **Schildkriecher**, ist verloren worden. Gegen Belohnung abzug. **Carolastr. 13. 1.**

**Vogis**, 2 Stuben, Kammer, Küche und Loggia, Zubehör pr. 1. April oder 1. Juli zu vermieten. **Kaiser-Wilhelm-Platz 5 1.**

Ein freundliche, geräumige Wohnung, Preis 150 M., ist Offern zu vermieten. — Auch stehen **50 Ctr. Kartoffeln** (Imperator) zum Verkauf. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Vogis** für 2—3 Herren, separ. Stube, an ruhige einzelne Leute zu vermieten. 1. April bezugsbar. **Voppiyerstr. Nr. 2. Rob. Kohn.**

Ein **Vogis** 4 Fenster Front, mit allem Zubehör, ist sofort, oder später zu beziehen. **L. C. Hönig, Wettinerstraße 13.**

2 Schlaffstellen frei. **Gartenstr. 28, 2 Tr.**

Ein freundliches gut möbliertes Zimmer, separater Eingang, ist von 1 oder 2 Herren bezugsbar, zu vermieten. **Albertstraße 7, III rechts.**

Ein ordentliches, kräftiges **Schulmädchen**, wird sofort als **Auswartung** gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen findet gute dauernde Stellung nach außerhalb. Zu erf. bei Frau **Salinger.**

Ein kräftiges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht zum 15. d. M. Stellung (möglichst mit Familienanschluss). Gefällige Offerten bitte unter **Sch. a. d. Exped. d. Bl.**

Ein fleißiges eheliches Hausmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, wird 1. April gesucht. Frau verw. **Arnold.**

Für 1. April wird ein mit guten Zeugnissen versehenes fleißiges und ehrliches Hausmädchen **Gauptstraße 31.**

Ein Schuhmachergehilfe, guter Handarbeiter, wird sofort gesucht bei **Wagner, Neu-Welb.**

Ein junger antändiger Mensch von 17 bis 20 Jahren, welcher in der Feldwirthschaft erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht im **Wasthof in Göhrisch.**

**Färber. Wilh. Jäger Druckerel.**  
**Chem. Waschanstalt. Riesa Gardinenspannanstalt.**  
8 Parkstrasse 8.

Ein neuer Transport **Ardenner- und Dänischer Arbeitspferde** steht wieder von Sonnabend, den 4. d. M. an bei mir zum Verkauf.  
**H. Strehle, Oschatz.**

**Dr. Müller's „SALAL“** bewährtes Mittel gegen **Krampfadergeschwüre, Brandwunden, offene Beinschäden, veraltete Wunden und ähnliche Leiden.**

**Bevorzugte Beamte, Landwirthe, Kaufleute**, welche geneigt sind, die Vertretung einer leistungsfähigen **Haftversicherungsgesellschaft** gegen hohe Provision und nach bewiesenen zufriedensstellenden Leistungen auch gegen Preisveränderung zu übernehmen, wollen ihre Bewerb. sub. **O. 574** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig**, einreichen.

**220000 Mark** theils vor April, theils vor später, sind gegen sichere Hypotheken und in beliebigen Beträgen auf Haus oder rentable industrielle Grundstücke anzuleihen. Diefes, Geheuch um Capitalien sub. **L. W. 100** bei **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Leipzig** einzureichen.

**Oldenburger Milchvieh und Bullen.** Nächsten **Wittwoch, den 8. März** stellen wir einen großen Transport **Oldenburger Kühe und Kalben**, beste Waare, im **Hotel Sächsischer Hof** in **Riesa** zum Verkauf aus. **Gebr. Kramer, Fichtenberg, Elbe.**

**Buchbinderei!** Eine alte, rentable, wünschlich mit Laden wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten beliebe an **Wttw. Schnabl, Dresden-N., Augustusbrücke 2.**

## Confirmanden-Jaquettes

von 4 Mark 50 Pfg. an, sowie **Regenmäntel** und **Kinder-Jaquettes** empfiehlt **Heinrich Lohmann.**

**Konfirmanden-Anzüge, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge,** neueste moderne Façon, sowie **Arbeiter-Garderobe,** nur gute, haltbare Waare, empfiehlt:

**Franz Heinze, Schlossstraße 1, im Hause des Herrn S. Lohmann.**

## Holz-Auktion.

**Wittwoch** als den 8. d. Mts. von **Bornmittags 10 Uhr** an, sollen in der zum **Hilfsgemeinschaft** Strehla gehörigen bei **Land** gelegene Erde unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen **50 Stück** gedöbete Birken von **10 bis 16 cm** Mittendstärke und **10 m** Länge, **44 Kieferne Ausfortungsthingehäusen** zu **Rüftstangen, Balkeneläge** und **Stadelklatten**, desgl. **20 Kieferne Wellenbünderte** versteigert werden. Die Zusammenkauf ist im **Wasthof** zu **Kauf**. **Friedrichs Dürreberg, am 1. März 1893. Thieme.**

## Holz-Auction.

Nächsten **Wittwoch, den 8. März,** von **Bornmittags 9 Uhr** an sollen in der **Ortsfür Radewitz** circa **65 Laughäusen** und **25 Bauhämme** meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Versammlung im **Schlage am Peritz-Adewitzer Wege.** **Der Besitzer.**

**Seidel & Naumann's**  
**Fussbank**  
D.R.G. 49919

Sehrer für **Stiche** und **Langspand**

**Schnitzeuge** sind zu verkaufen in **Seerhausen Nr. 22.**



### A. Herkner,

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung,  
Wettinerstr. 6. Gebr. 1858. Wettinerstr. 6.

Gedruckte Papiere am Blatte in:  
Taschenuhren, Regulatoren, Wand- und Wanduhren, Uhrenten.  
Pflüchte, aber keine Preise.  
Garantie für alle der Waaren.  
Reparaturen sauber und billig unter Garantie.

Groschen- und Granarwaaren  
Kranzänder, Broschen, Kreuze, Medaillons, Halsketten, Ohringe, Haarfingerringe, Passende Hochzeitgeschenke in Silberwaaren.



**Confirmanden-Handschuhe,**  
**Confirmanden-Schlipse,**  
**Confirmanden-Hosenträger**  
vortrefflicher Qualität, empfiehlt in bedeutender Auswahl billig

**Otto Heinemann,**  
Wettinerstr. 7. Wettinerstr. 7.

### Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.  
Allein bestes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendenden Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Vorr.: Stück 50 Pfg. bei  
**Ottomar Bartsch.**

### Eingefendet.

Das durch Frau Heller in Johndorf mit empfohlener echte Ringelhardt-Goldner'sche Wund- und Heilpflaster\*) hat mich von einer sehr entzündeten Brust, worauf sich Geschwüre bildeten, die mir entsetzliche Schmerzen verursachten, völlig geheilt. In Tagen weniger verlor ich die Hute, die Brust ging auf und ich konnte sehr bald darauf mein neugeborenes Kind wieder stillen. Zum Wohle anderer Leidender und zum Dank für Frau Ringelhardt bezeuge ich dies hiermit öffentlich und verweise hauptsächlich Hebammen auf dies vorzügliche Pflaster.  
Frau **Anna Lehmann,**  
in Mannig b. Aulzig a. d. Elbe in Böhmen.

\*) Mit der **Schuhmarke** auf den Schachteln, ist zu beziehen à Schachtel 50 und 25 Pfg. aus den **Apotheken in Riesa, Zschela, Lommatzsch, Ochaß, Mügeln, Dahlen, Wermisdorf, Leisnig, Döbeln, Weißen etc.** Alle Apotheken liegen in allen Apotheken aus. NB. Bitte genau auf obige **Schuhmarke** zu achten.

**1 Kinderfahrstuhl,**  
sehr neu, mit Plane, billig zu verkaufen. Wer folgt die Exped. d. Bl.

**Roggenmehl, Roggenkleie, Grieskleie, Gerstenschrot, Mais und Maisschrot**  
empfehlen \* **Dampfmühle zu Grödel.**

**Gänzlicher Ausverkauf**  
wegen Geschäfts-Aufgabe.  
Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupstabs-Produkten und Materialwaaren, Holzschuhe, Holzpantoffeln, Schnapsflaschen, Treppenthon u. s. w. sind im Ganzen, sowie im Einzelnen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. — Auch ist die vollständige **Vadeneinrichtung** billig zu verkaufen. **H. Anker,** Wettinerstr. 30.  
Am 6. und 8. früh eintreffend 1000 Rifen à circa 220 Stück

### Sprossen

(bester Ertrag für die Böttlinge)  
No. 70 Pf. b. 100 Rifen. No. 76 Pf. b. 10 Rifen.  
No. 72 Pf. b. 50 Rifen. No. 78 Pf. b. 5 Rifen.  
No. 74 Pf. b. 25 Rifen. 2 Rifen. 190 Pf.  
Garantirt gute Waare.  
Fehlerhaftes wird sofort umgetauscht.  
**E. Paschky,**  
Dresden.

## „Blick“, Riesaer Radfahrer-Verein.

Gau 21 Sachsen des D.R.-B. Hauptbezirk Dresden.  
Sonntag, 5. März 1893  
**Grosses Concurrenz-Saalfahren**  
Beginn Abends 7 1/2 Uhr.  
Saalöffnung 1/2 6 Uhr.

Zutrittskarten sind in der Buchhandlung von Johann Hoffmann, Hauptstraße zu entnehmen, eventuell Abends am Eingang des Saales, wofolbst auch die speziellen Programms abgegeben werden.  
Der Vorstand.



## Gau 21 Sachsen des Deutschen Radfahrer-Bundes

Sonntag, den 5. März  
**Frühjahrsgrautag,**  
Beginn 1/2 11 Uhr im Bundes-Hotel Wettiner Hof.  
Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Tagesordnung wie bekannt.  
Der Hauptbezirk Dresden.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Tagesordnung wie bekannt.  
Der Hauptbezirk Dresden.

### Hôtel Wettiner Hof.

Dienstag, den 7. März

### III. u. letztes Abonnementconcert

gespielt vom Trompetercorps der reitenden Abtheilung unter Leitung des Stadttrompeters **B. Günther**  
und unter gütiger Mitwirkung  
**des Zitherclubs zu Riesa.**  
Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
Dem Concert folgt Ball.  
Hochachtungsvoll **B. Günther, A. Herrmann.**

### Hotel Kronprinz.

Sonntag, den 5. März  
ladet zum **Jugendball**  
gespielt vom Trompetercorps der reit. Artillerie, Anfang 6 Uhr  
ergebeust ein **E. Zenker.**

### Restaurant zum Gambrinus.

Nächsten Dienstag, den 7. März halte ich meinen  
**diesjährigen Karpfenschmaus**  
ab, wozu ich freundlichst einlade. **S. Eger.**

## Günstiger Gelegenheitskauf in Confirmanden-, Herren- und Knaben-Anzügen,

Stoff-, Kammer- und Arbeitshosen in größter Auswahl, Westen, Gurtpantoffel u. s. w. empfiehlt zu staunend billigen Preisen **H. Grossmann,** Schulstr. 5.

## Die Kupferschmiederei von Aug. Lommatzsch Riesa

empfehlen sich zu Anfertigung von verbesserten selbstthätigen  
**Viehtränke-Anlagen, Kartoffeldämpfen**  
(auch transportabel), Fabriks-, Brenn-, Brauerei- und Wasserleitungs-Anlagen, Vade- und Closet-Einrichtung, Bierdruck-Apparate mit Luft-, Wasser- oder Kohlen säure-Betrieb, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. Reparaturen möglichst schnell und gut. Bei Bedarf bittet um geneigten Zuspruch  
**Aug. Lommatzsch, Kupferschmied.**

Silberne Medaille Riesa 1898. **Gustav Heinrich, Riesa,** Ehren Diplom Berlin 1899.

## Bau- und Möbel-Zischlerei.

Solide Ausführung einfacher bis hochfeiner Tischlerarbeiten.

### H. Söhme,

internationale Maschinen-Ausstellungs-Halle, Riesa a. E.  
empfehlen das Vorzüglichste in: **Drillmaschinen, Zagonia** — mit I. Preis von der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ausgezeichnet — einjährigebährte Drillmaschine in bergigen Ländereien, keine Verwendung von Gummi oder Schöpfkräben am Ausstreu-mechanismus; **Normal-Drillmaschinen,** vollkommenste Rechenmaschinen der Jetztzeit, **Düngerstreumaschinen,** Patent Schläre, mit allen neuen Verbesserungen; **Laad's System-Ackerreggen, Howard's Patent-Wieseneggen, Meisfort's Patent-Wieseneggen,** in allen Größen zu Originalpreisen; **Acme-Eggen,** deutsches und amerikanisches Fabrikat; **Locomobilen und Dampfdruckmaschinen, Motore, Dreschmaschinen** für Hand- und Gipselbetrieb, **Victoria-Milch-Separatoren, Buttermaschinen, Butternetze, Milchfetten, Trieurs, Getreideeinigungsmaschinen, Viehfutter-Dampfapparate, zwei- und dreifachhaarige Schäl- und Saatpflüge, Panzerpflüge,** sowie alle Gattungen landwirtschaftliche Maschinen und Geräte stets neuester und bewährtester Construction zu billigsten Preisen.  
Prospecte gratis und franco!

Japanische Retter- und  
**Spalier-Cuckenkörner**  
selbst gezogen, Brief 20 Pfg. zu haben bei  
**Robert Sängel, Dessau.**

### Sämmtliche Farben,

besten doppeltgekochten Leinwandfärb-  
bis. Sorten nur vorzügliche Lacke,  
deutsch. und franz. Terpentin, Siccativ,  
Steinöl (ff. Lyb) in Tel u. s. w. em-  
pfehlen  
**Ernst Schäfer,** Albert-  
platz.

Empfehle  
**Frische Sprossen,**  
à Kistchen 3 bis 4 Pfund schwer, 120 Pfg.,  
sowie ausgewogen billig.  
**Rieser Bäcklinge,**  
**Valparaiso-Honig,**  
**Tafel-Honig, Syrup à Pfd. 25 Pfg.,**  
**Rheinisches Apfelkraut,**  
beste weiße amer. Ringe- und Schnitt-  
äpfel, bosn. Pfäumen, türk. Pfäumen-  
mus, Datteln, Feigen, Rirschen, Nisch-  
obst, Gebirgs-Preißelbeeren mit Zucker-  
und Himbeerjast eingekocht, am besten und  
am billigsten. **J. T. Mitschke,**  
Ede der Schul- u. Stationenstr.

### Gasthof Oelsitz.

Sonntag, den 5. März ladet zur öffent-  
lichen **Tanzmusik** freundlichst ein **K. Klug.**

### Theater

im Schützenhaus Riesa.  
Sonntag, den 5. März Das überreichte  
Urtheil: oder Ein Seeferum an der  
spanischen Küste. Lustspiel in 5 Acten.  
Am 2. Act: Der Seeferum im Theater  
mundl. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Nachmittags 3 Uhr eine Vorstellung  
für Kinder.  
Zum Schluß: **Theater mundl.**  
Preise der Plätze: (Abendvorstellung) Sperr-  
sitz (nummerirt) 50 Pfg., 1. Platz 40 Pfg.,  
2. Platz 30 Pfg., Stehplatz 20 Pfg.,  
(Nachmittagsvorstellung) Sperrsitz 25 Pfg.,  
1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 15 Pfg., Stehplatz  
10 Pfg. Sonntag Abend zahlen Kinder volle  
Preise. Militär ohne Charge 2. Platz 20 Pfg.,  
Stehplatz 15 Pfg.  
Achtungsvoll **Bruno Wünsch.**

### Theater in Nünchritz. Gesellschaftshaus.

Sonntag, d. 5. d. Mts. 2 Vorstellungen.  
Anfang 3 Uhr. **Aischenbrödel.** Jeder Er-  
wachsene hat bei dieser Vorstellung auf die  
Sitzplätze ein Kind frei. Anfang 8 Uhr.  
**Der Wildschütz.** Dienstag, d. 7. d. Mts.  
Die Feuerprobe. **Donnerstag, den 1.**  
d. Mts. auf Verlangen **Genoveva.**  
Mit Hochachtung erp. **Aug. Weinigel.**

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft und  
ruhig im 100. Lebensjahre meine gute Groß-  
mutter **Caroline verw. Häse.**  
Riesa, den 2. März 1893.  
**Felix Weidenbach,**  
im Namen der Hinterlassenen.

### Todes-Anzeige.

Hierdurch theilnehmenden Freunden  
und Bekannten die traurige Nachricht,  
daß heute Freitag, den 3. März a. c.  
Mittag 1/2 1 Uhr unsere herzlich geliebte,  
liebe Mutter und Schwiegermutter,  
Frau pens. Ubergendbaum,  
**Sophie verw. Richter,**  
ganz plötzlich an einem Herzschlag ruhig  
und sanft verschied ist.  
Dies zeigen, um stilles Beileid bittend  
schmerz erfüllt an  
**Bruno Funke**  
**Margarethe Funke**  
geb. Richter.  
Colditz, den 3. März 1893.

Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief nach längerem  
Leiden ruhig und sanft unsere gute Tante,  
**Schwester, Schwägerin und Tante,**  
**Aurelie Thekla Berthold.**  
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeige  
dies Bekannten und Freunden schmerz erfüllt an  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Hörsau, den 3. März 1893.  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags  
2 Uhr statt.



**Richard Maller,**  
gepr. und verpfl. Geometer,  
RIESA, chulstrasse 1.  
Ausführung aller geometrischen und  
kulturtechnischen Arbeiten.

**Radfahrerstrümpfe**  
empfehl. billigst  
F. Lippmann,  
Strumpfwarenhandlung.

**Gesangbücher**  
in reichhaltigster Auswahl  
empfehl. billigst  
**Joh. Hoffmann,**  
Buchhandlung.

Die beste und billigste Bezugsquelle in  
**Kindewagen,**  
Fahrfähigen,  
sowie sämmtlichen Stör-  
waren findet man bei  
**S. Schumann,**  
Riesa, Hauptstrasse 48,  
ältestes Geschäft am Plage, gegr. 1863.  
Im Laden selbst stehen 123 Stück Kinder-  
wagen und Fahrfähige, darunter  
sämmtliche Reserven der Galtion, zur Auswahl.  
Das Lager umfasst das Doppelte. Nur  
größere Abzüge ermögl. bei großer Ge-  
rannte die bekannt billigsten Preise zu stellen.

**Haus- u. Küchengeräthe,**  
**Wirthschaftsartikel,**  
**Hochzeits- u.**  
**Gelegenheits-Geschenke**  
billigst bei  
**A. Albrecht,**  
Wettinerstrasse 20.

**ff. Mastochsenfleisch**  
(Prima-Waare), Pfund 58 Pf.,  
empfehl. R. Jäger, Fleischer.

**Bier!**  
Sonabend Abend u. Sonntag früh  
wird in der Schlossbrauerei Braubier gefüllt.

**Hôtel Kaiserhof.**  
Sonabend und Sonntag,  
den 4. und 5. dieses ladet zum  
Erlanger  
**Bockbier**  
küpflich ein hochachtungsvoll  
**Julius Starke.**  
Keine Weine, vorzügliche Speisen.

**Gasthof Sageritz.**  
Sonntag, den 5. März ladet zur  
**Tanzmusik**  
freundlichst ein T. Mahl.

**Gasthof Wergendorf.**  
Morgen Sonntag Nachmittag ladet zu  
**Kaffee und Rädergebäd**  
freundlichst ein H. Quetzsch.

**Gasthof Weida.**  
Morgen Sonntag, den 5. März öffent-  
liche Ballmusik, wobei mit allbekannt  
guten Speisen und Getränken bestens  
aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein  
**Oermann Patth.**

**Gasthof z. Stern, Zeithain.**  
Sonntag, den 5. März Bockbierfest  
und Ballmusik, wobei mit ff. Odrig'schen  
Brahwürschen bestens aufwarte.  
Ergebenst M. Jentsch.

**Waldschlösschen Röderau.**  
Sonntag ladet zum  
**Jugendball** (Anfang 4 Uhr)  
freundlichst ein H. Jentsch.

**Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz.**  
Sonntag, den 5. März Ballmusik. S. Dugl.  
Es ladet freundlichst ein

**Gasthof Boritz.**  
Sonntag, den 5. März, ladet zum  
**Karpfenschmaus**  
mit Kartbesetzte Ballmusik höflichst ein  
Max Weber.

**Krautfuttermittel**  
mit  
Gehaltsgarantie  
an Protein u Fett  
getrennt und  
kostenfrei  
Analyse für  
Landwirthe  
**Johann Carl Heyn in Riesa, Elbe**

**Höchste Neuheiten**  
in  
**Regenmänteln,**  
**Capes, Jaquets und**  
**Jäckchen**  
für Damen, Mädchen und Kinder in unübertroffener Auswahl zu  
außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt  
**E. Salinger, Riesa.**  
Ansicht, Auswahlendungen am Plage und  
Umtausch bereitwilligst.

**Für Confirmanden**  
empfehle  
**Corsets**  
in ganz bedeutender Auswahl; bekannt  
nur vorz. Façons zu besonders billigen  
Preisen.  
**Röcke**  
in weiß und hellfarbig in allen Preislagen,  
**Taschentücher**  
mit eingestickten Buchstaben etc.  
sehr billig.  
**Wäsche: Hemden,**  
**Beinkleider.**  
**Handschuhe**  
in Glace, Seide, Zwirn von 27 Pf. an,  
**Strümpfe**  
in echtschwarz und farbig, alle Größen,  
**Plaids u. Wolltücher,**  
schöne Dessins, von M. 1.20 an,  
**Vorhemden**  
mit und ohne Kragen in allen Weiten,  
**Cravatten**  
zu außerordentlich billigen Preisen.  
Bedarfsartikel zur Schneiderei, Besätze,  
Besatzstoffe.  
Gelegenheit: Baumwollenes Stridgarn, Dode 20 Pfg.  
**Albert Troplowitz,**  
19 Wettinerstrasse 19.

**Restauration zum Feldschlösschen.**  
Sonntag, den 5. März  
**Kaffee und Plinsen,**  
wozu ich alle Freunde und Gönner nebst Frauen  
freundlichst einlade. F. Engelhardt.

**Gasthof Boberjen.**  
Sonntag, den 5. März ladet zum  
**Bockbierfest und zur Ballmusik**  
freundlichst ein L. Grobmann.

**Gasthof Bahra.**  
Sonntag, den 5. März ladet zur Tanz-  
musik freundlichst ein C. Thalheim.

**Gasthof Grödel.**  
Sonntag, den 5. März  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet J. Müller.

**Gasthof Brausitz.**  
Sonntag, den 5. März Tanzmusik.  
Hierzu ladet freundlichst ein Otto Lehmann.  
Entree 10 Pfg.

**Gasthof Moritz.**  
Sonntag, den 5. März ladet zum  
**Brattwurfschmaus**  
und zur öffentlichen Tanzmusik  
freundlichst ein H. Arnold.

**Krieger-Verein**  
**„König Albert.“**  
Dienstag Abends 8 Uhr **Versammlung**  
im Garten Salon zur Elbterrasse.  
**F. R.**  
Morgen Sonntag, Vormittags 10 1/2 Uhr  
**Uebung.**  
Nur dringliche Entschuldigungen sind gütlich.  
D. C.

**Herzlicher Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe meines  
viel zu früh von uns geschiedenen Vaters  
und Vaters, Sohnes, Bruders und  
Schwagers, des  
**Johann Friedrich Kreyer,**  
Schiffbauer in Grödel,  
fühlen wir uns gedrungen, unsern herz-  
lichsten Dank auszusprechen. Innigsten  
Dank besonders aber dem Militärverein  
Ränchritz und Umgegend, sowie seinen  
lieben Arbeiter-Kollegen für das frei-  
willige Tragen und für die ehrenvolle  
Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herz-  
lichen Dank aber auch dem Herrn Pastor  
Neumann zu Zeithain für die trost-  
reichen Worte am Grabe, sowie Herrn  
Cantor Schulze für die erhebenden  
Trauergesänge dajelbst. Herzlichen  
Dank auch den lieben Nachbarn, Freun-  
den und Bekannten für den unerwar-  
teten reichen Blumenschmuck und Be-  
gleitung zu seiner letzten Ruhestätte.  
Wir aber, theurer Entschlafener, ruhen  
wir nach den schweren Leiden ein  
„Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
Ein treues Gatten- und Vaterherz hat auf-  
gehört zu schlagen.  
Ein edler Geist stieg auf zum Heimatland,  
Ein Geist, der hier so manche Last ertragen,  
So manche Prüfung muthig überwand.  
Der dem Beruf nur und den Seinen lebte,  
Der tren geliebt die Tugend und die Pflicht,  
Der vor der schwersten Stunde nicht erbebt,  
Denn Glauben und Hoffnung gab ihm Trost  
und Licht.  
Grödel, den 3. März 1893.  
Die trauernde Wittwe  
nebst Kindern.

**DANK.**  
Ich fühle mich gedrungen, dem  
Militärverein Ränchritz und Um-  
gegend für die lange und reichliche  
Unterstützung während der langen und  
schweren Krankheit und beim Begräbnis  
meines unvergesslichen Vaters nochmals  
meinen innigsten Dank auszusprechen.  
Möge Gott Ihnen ein reiches Ver-  
geltung sein.  
Grödel, den 3. März 1893.  
Chr. verw. Kreyer.  
Hierzu Nr. 9 des „Erzähler an der Elbe.“